

Protokoll der Sitzung Frauensicherheitsrat

12. 2. 2005 in München

Anwesend: Heidi Meinzolt-Depner, Ute Scheub, Heide Schütz, Christa Ross, Barbara Nollmann, Renate Grasse, Irmgard Heilberger, Talat Sabbagh, Ruth Seifert, Gitti Hentschel (Protokoll),

Entschuldigt: die weiteren Mitglieder der Steuerungsgruppe Petra Bläss, Renée Ernst, Irmgard Lücke, Jeannette Spenlen. Elke Groß, Astrid Ritter; ausserdem: Selmin Caliskan, Manuela Roßbach und Astrid Lipinsky, die alle drei vorab ihr grundsätzliches Interesse bekundet haben, als neue Mitglieder in die Steuerungsgruppe einzusteigen.

Als TOPs verabschiedet wurden:

- 1.) Bilanz der Arbeit des FSR
- 2.) Überlegungen zur Weiterführung
 - a) inhaltlich:
 - auf Bundesebene
 - auf EU-Ebene
 - auf UN-Ebene
 - b) strukturell/organisatorisch/finanziell
 - c) personell
- 3.) Stand der Vorbereitung und Diskussionen zu Peking +10/ Termine
 - a) CSW
 - b) Femme globale
- 4.) Aide-Memoire: The gendered impacts of natural disasters
- 5.) Sonstiges

Zu 1.) Bilanz:

Insgesamt fällt die Bilanz der Arbeit positiv aus: Die Aktivitäten des FSR haben in Institutionen, Ministerien und bei NGOs Beachtung gefunden und dazu geführt, dass die Kategorie Gender und die Partizipation von Frauen in der Friedens- und Sicherheitspolitik größere Aufmerksamkeit erfahren. Dem FSR wird in diesem Bereich Kompetenz und politische Relevanz zugeschrieben.

Im einzelnen hat die Steuerungsgruppe des FSR folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Öffentliche Veranstaltungen in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt, sowie in Kooperation mit dem feministischen Institut der Heinrich-Böll-Stiftung und/oder der Friederich-Ebert-Stiftung und/oder dem Bonn International Center for Conversion zu Themen wie:
 - Umsetzung der UN-Resolution 1325 (3/04 und 10/04)
 - Human Security als Women's Security (10/03)
 - Frauenrechte in islamischen Gesellschaften (9/03)
- Entwicklung eines Aktionsplans zur beschleunigten Umsetzung der UN-Resolution 1325
- Erstellung eines Schattenberichts zum Bericht der Bundesregierung Deutschland über die Umsetzung der UN-Resolution 1325 (10/04)
- Initiierung einer Postkartenaktion „Es gibt 1325 Gründe für die Umsetzung der UN-Resolution 1325“ zur Übergabe an den Bundesausenminister Fischer
- Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die UN-Resolution 1325:
 - Aufbau einer Website www.un1325.de
 - taz-Beilage am 24.9.04
 - Interviews für Printmedien und Hörfunk

- Zeitschriftenbeiträge, z.B. in: femina politica 2/03
- Vorstellung der Arbeit des FSR im Rahmen von Veranstaltungen in Frauenorganisationen und –netzwerkzusammenhängen, z.B. im Deutschen Frauenrat, der überparteilichen Fraueninitiative, auf dem Berliner Perspektivenkongreß.
- Appelle an Bundesregierung, Bundestag und Deutsche UN-Vertretung
 - zur Beteiligung von Frauen am Wiederaufbau im Irak
 - zur Durchsetzung der Frauenrechte in Afghanistan
- Dialoge mit PolitikerInnen und MitarbeiterInnen des Auswärtigen Amtes, des Bundesfrauen- und Entwicklungsministeriums.
- Austausch und Kooperation mit internationalen FrauenNGOs, v.a. der UN-Working Group und Peacewomen, sowie u.a. International Alert London, Swiss Peace, 1000 Frauen für den Friedensnobelpreis Schweiz; dem europäischen Sozialforum.

Nicht immer hat die Steuerungsgruppe den Informationsfluss insbesondere an die Mitglieder des gesamten FSR im wünschenswerten Maße gewährleistet. Dies ist zum einen der Netzwerkstruktur und der vorwiegenden Ehrenamtlichkeit, zum anderen einer fehlenden Infrastruktur geschuldet. Insbesondere aufgrund der hohen Arbeitsbelastung haben einige Mitglieder der Steuerungsgruppe bereits vor dem Treffen erklärt, nicht mehr in der Steuerungsgruppe mitmachen zu wollen/können, und zwar: Irmgard Lücke, Jeannette Spelen, Elke Groß, Astrid; Ritter. Sie werden jedoch weiterhin im FSR beteiligen sein und auf Anfrage für begrenzte Aktivitäten zur Verfügung stehen.

Zu 2) Überlegungen zur Weiterführung

Der FSR hat sich im März 2003 zusammengefunden, um die Bundesregierung während ihrer Zeit im UN-Sicherheitsrat hinsichtlich der Umsetzung der Resolution 1325 kritisch zu begleiten und Initiativen anzustoßen. Obwohl die BRD nicht mehr im SR ist, schlägt die Steuerungsgruppe eine Fortsetzung der FSR-Arbeit vor. Begründung:

Die Umsetzung der UN-Resolution 1325 läßt noch immer auf sich warten, d.h., es gibt weiterhin Handlungsbedarf. Ausserdem trifft die Arbeit des FSR auch international auf so viel Resonanz, dass die Einstellung der Arbeit im Interesse der ursprünglichen Zielsetzung kontraproduktiv wäre.

Die TN der Sitzung geben zur Fortführung ein einhelliges Votum ab. Angesichts der relativ geringen Beteiligung soll dies jedoch noch einmal auf der nächsten geplanten Sitzung (s.u.) von einem größeren Kreis erhärtet werden.

Entsprechend werden auch die TOPs 2 b) strukturell/organisatorisch/finanziell und c) personell auf die nächste Sitzung vertagt.

Zu 2 a) inhaltliche Vorstellungen:

Auf Bundesebene soll die Verabschiedung eines *Nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Resolution 1325* vorangetrieben werden, deren Entwicklung Staatsministerin Kerstin Müller im Oktober 2005 im Rahmen des Kompaktforums zugesagt hat. Problem: Lt telefonische Mitteilung aus dem AA soll die Federführung nicht dort, sondern im Frauenministerium liegen, da auch die Ministerien Entwicklungspolitik, Verteidigung, Inneres darin eingebunden werden müßten.

Vorschlag:

1. Wir klären noch einmal, wie Stand der Dinge ist.
2. Wir überarbeiten unseren vorgelegten Aktionsplan hinsichtlich einzelner veränderungswürdiger Punkte. V.a.: anstelle von Sanktionen für Länder, die 1325 nicht einhalten, werden Anreizsysteme vorgeschlagen; Übernahme der EU-Ministerrats-Vorgabe von 40% Frauenbeteiligung in allen Bereichen. Generellere Ausformulierung unserer Vorschläge, ohne konkreten Bezug auf Länder wie Irak oder Afghanistan.

Einarbeitung von Empfehlungen aus unserem Schattenbericht. Es müssen ausserdem konkrete Vorgaben hinsichtlich eines Gendermainstreamings auch für NGOs und andere Institutionen, die in Krisengebieten aktiv werden wollen, eingearbeitet werden als Qualitätsanforderung für jede Arbeit dort.

3. Wir fordern schriftlich von den Ministerien in einem Rundbrief an alle die sofortige Einrichtung einer interministeriellen Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Aktionsplans.
4. Wir veranstalten eine Diskussion über den Aktionsplan-Entwurf, evtl. zusammen mit dem NRO-Frauenforum und der FES in Bonn, zu dem wir ExpertInnen aus den unterschiedlichen Ministerien einladen. **Termin: 5.Mai.**
5. Weiter streben wir die Beteiligung im *Beirat für den Aktionsplan Zivile Krisenprävention* der Bundesregierung an.

Auf europäischer Ebene streben wir die *Vernetzung mit anderen Expertinnennetzen und Aktivistinnengruppen* an, die sich für die UN-Resolution 1325 stark machen. Ziel könnte ein europäischer Aktionsplan zur Umsetzung der Resolution sein. Darüber hinaus soll die *europäische Sicherheitsstrategie* unter Genderaspekten analysiert und Schlußfolgerungen gezogen werden. Konkrete Schritte zur Umsetzung:

- 1.) Expertinnentreffen mit Teilnehmerinnen aus verschiedenen europäischen Ländern.
Konferenzsprache: Englisch. Termin-Vorschlag: nach der Femme-Globale-Konferenz der hbs (s. P. 4) am 10.9.. Hierfür soll ein Finanzierungsantrag beim Frauenministerium gestellt werden.
- 2.) 2006 eine große europäische Konferenz. Klärung der Finanzierung unbedingt notwendig!

Folgende Organisationen bzw. Frauen sollen angeschrieben und vorher angesprochen werden:

Edith Schlaffer, Österreich

Leslie Abdela, GB

Ewa Silea, Kvinna till kvinna, Schweden

Sonja Loka, Gender Task Force Balkan

Staša Zajović, Frauen in schwarz, Serbien

Sasa Lienau, Profem, Tschechien

Djurdja Knežević, Fraueninfozentrum Zagreb

Dr. Edlira Haxhimery, Frauenzentrum Tirana, neuerdings Bildungsministerin

Maren Haartje, Runder Tisch und cfd Schweiz

Geeignete Frauen aus verschiedenen WILPF-Sektionen

Kristi Kollhoff, European Women's Lobby

Magdalena Frichowa Georgien

Azra Dzajic, hbs-Büro Sarajewo

Freche Frauen (?) Niederlande

Frauen in schwarz, Spanien/ Frankreich (?)

Frauen in schwarz/ Luisa Morgantini, Italien

Heidi M-D. wird auf dem 90jährigen Liga-Jubiläum am 23./24.4. in Den Haag weiter nach geeigneten Frauen Ausschau halten.

Wer kennt noch welche geeigneten Frauen bzw. Frauenorganisationen?

Auf UN-Ebene ist es sinnvoll (zu schaffen?), sich mit der UN-Reform und den (fehlenden) Genderaspekten zu befassen. Hier liegt der High Panel Bericht als Grundlage vor. Dazu wird Kofi Annan im März Stellung nehmen. Für eine internationale Debatte, z.B. um einen Sitz im SR halten wird für zentrale Auswahlkriterien: die Förderung von Menschen- und Frauenrechten. Hier könnte sich Deutschland profilieren. Wichtig: Den Sicherheitsbegriff mit Gender zu verbinden.

DGVN wird angesprochen mit dem Vorschlag, dass wir als Expertinnen zu einem Tagesseminar eingeladen werden. Wünschenswert: in Kombination mit unserer Mai-Sitzung.

Zu 3) Stand der Vorbereitung und Diskussionen zu Peking +10/ Termine

a) CSW New York

Gitti und Heide fahren zur UN-CSW-Konferenz. Sie werden dort auch die Arbeit des FSR auf einem Workshop präsentieren und Kontakte aufnehmen.

Ein Termin mit Botschafter Pleuger wird angestrebt, um unsere Erwartungen zu 1325 zu präsentieren.

Am 17.3. findet in der hbs in Berlin in Kooperation mit dem NRO-Frauenforum ein Workshop und eine Podiumsdiskussion zur Auswertung der CSW-Ergebnisse statt.

b) femme globale Konferenz der hbs 8.-10.9.05

Verteilung der allgemeine Konferenzskizze sowie des Konzeptpapiers zum Schwerpunkt Gender und Sicherheit, bei dem der FSR kooperiert.

WILPF wird noch Vorschläge für zwei weitere Panel vorlegen.

Gepplant ist eine Lesung mit Ute Scheub aus ihrem Friedenstreiberinnen-Buch (evtl. mit zwei Portraitierten des Buches, falls sie zur Konferenz kämen).

Zu 4.) Aide-Memoire: The gendered impacts of natural disasters

Ein Papier von Medica mondiale liegt vor.

Grundsätzlich unterstützen wir die Forderung, dass 1325 auf den Umweltbereich ausgeweitet wird ebenso wie die Erweiterung des Sicherheitsbegriffs auch um die Umweltperspektive in Verbindung mit Gender. Es wird problematisiert, dass das Papier sich als erstes in seinen Forderungspunkten auf das indonesische Militär und die indonesische Regierung bezieht, ohne dass dies vorher klar entwickelt wurde.

Zu 5) Sonstiges

- Infos zur Situation im Iran und Diskussion über die Politik der USA und der internationalen Gemeinschaft. Diskussion über die Frage, ob wann welche Sanktionen sinnvoll sind.
- Zu fragen ist auch, ob die von den USA vertretene Linie am deutsch-amerikanischen Garmischer Marshall Center for Security Studies (z.B. Konzentration auf "war on terrorism") so von der Bundeswehr und der Bundesregierung mitgetragen werden kann, bzw. ob die für Offiziere aus Ost und Südosteuropa gebotene Fortbildung der Politik der Bundesregierung entspricht.
- Zu klären ist, wann genau das Europäische Sozialforum in Erfurt tagt.
- Vorstellung eines geplanten Symposiums der FnF zum Jahresende zu Berta von Suttner.
- Das International Peace Bureau Genf bereitet anlässlich 100 Jahre Friedensnobelpreisvergabe an B.von Suttner eine Ausstellung vor.
- Bericht von einer Konferenz (*wo?*) der GTPPAC (Global Partnership for the Prevention of armed Conflicts) und der European Platform of Conflict Prevention, die schließlich ein Papier verabschiedet haben ohne jeglichen Genderbezug.

Terminkalender für 2005:

29.2.-11.3.: CSW in New York, Peking+10, Gitti und Heide fahren hin

8.3. FES Bonn: Veranstaltung zum Thema „Das globalisierte Hausmädchen“

9.3.: FES, ai, Terre des Femmes: Veranstaltung zu Ehrenmorden in Berlin

17.3.: hbs und NRO-Frauenforum (Infos www.womnet.de und www.gloe-boell.de):

Nachbereitung des CSW-Treffens

Ende April: Koop-Veranstaltung von Unifem, FSR, FES „Rückenwind für 1325“, Fallbeispiele Ruanda, Osttimor, vielleicht Kanada oder Schweden. (evtl.erst 2.5.)

29./30.April: AG Gender in der Sicherheitspolitik, FI/hbs

5./6. Mai: FSR-Sitzung (s. Protokollpunkt 2)

8.-10.9. Femme Globale-Konferenz der hbs in der Humboldt-Uni Berlin zu Peking+10 was daraus geworden ist Berlin

11.9. Expertinnensitzung zur transnationalen Vernetzung und zum möglichen Aufbau eines europäischen FSR.

30.10: Jahrestagung 1325. Neuer Schattenbericht??????????????

Dezember: Symposium der FnF zu Berta von Suttner (s.0.)

Literaturempfehlungen:

Ruth Seifert (Hg.): Gender, Identität und krigerischer Koinflikt. Das Beispiel des ehemaligen Jugoslawien, Lit Verlag 2004.

Cris Corrin: Gender Monitoring Kosova.